



Energie Radar 02/2026

Der Newsletter des Energieinstituts der Wirtschaft



Sehr geehrte Damen und Herren,

unser aktueller **EnergieRadar**, der Newsletter des Energieinstituts der Wirtschaft, informiert Sie wieder über aktuelle Themen im Energiebereich – von Erfolgsgeschichten bei der Energieeffizienz über brisante Belange der Energiesicherheit bis zum Diskussionsstand bei energiepolitischen Fragen.

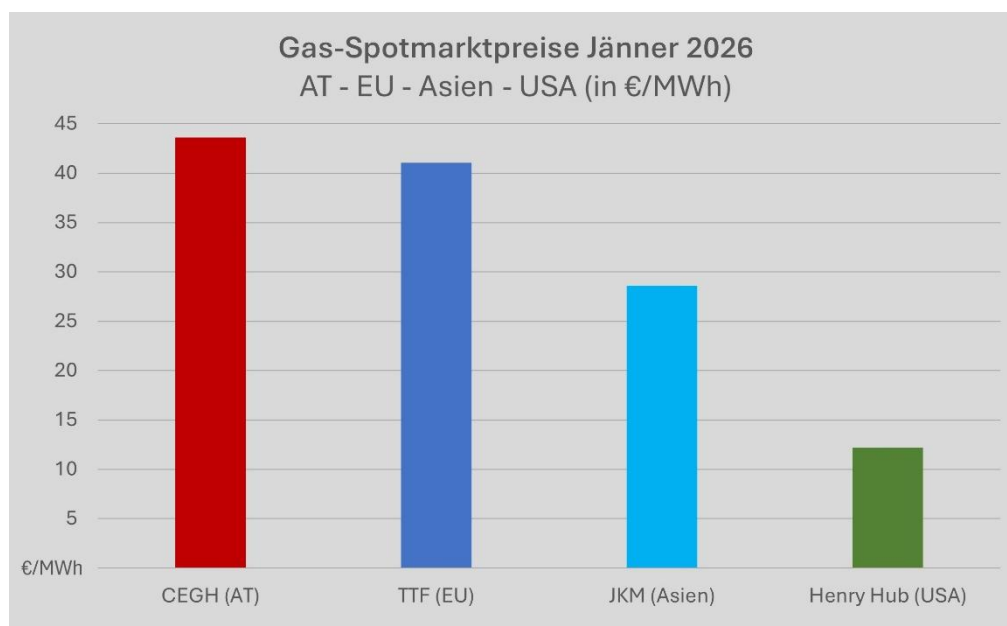
Wenn Sie mehr zu den jeweiligen Themen wissen wollen, verschaffen Ihnen die Links einen guten Überblick zu vertiefenden Quellen.

Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen!

Die Redaktion

Das aktuelle Energiebild:

Gaspreise in Europa und Asien gestiegen, USA-Preise deutlich niedriger



Grafik:
EIW

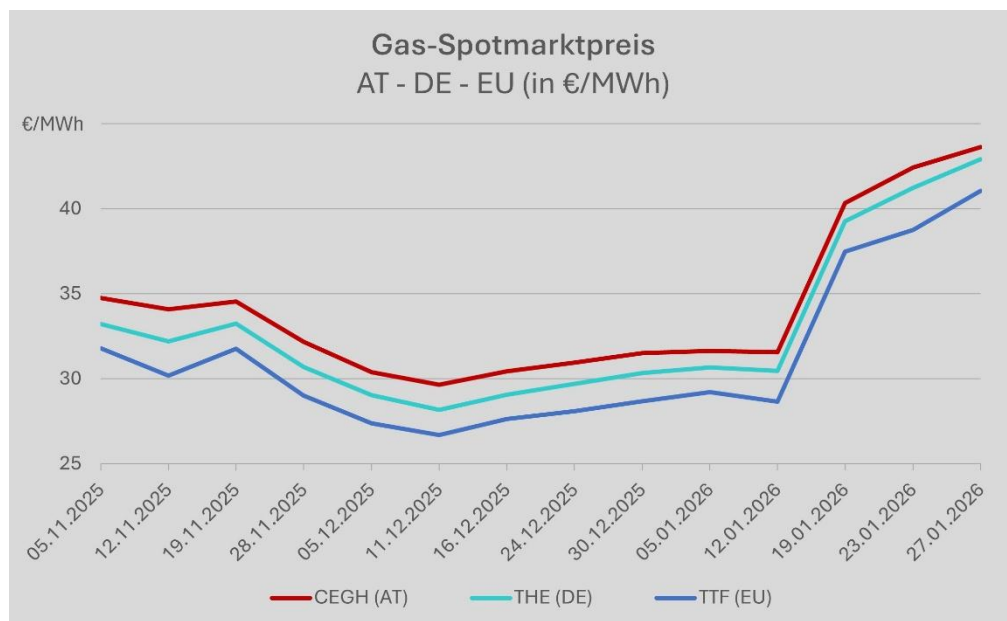
Quellen:
CEGH, TTF,
IEA, Global
LNG Hub

Die globalen Gaspreise stiegen im Jänner 2026 in Asien und Europa, da kältere Wetterprognosen und erhöhte geopolitische Risiken die kurzfristige Nachfrage unterstützten. Die US-Preise blieben trotz zunehmender Volatilität vergleichsweise niedrig.

Der nordostasiatische Spot-LNG-Benchmark JKM (Lieferung im März) stieg Mitte Januar auf 10 USD/MMBtu, da kältere Temperaturprognosen das kurzfristige Kaufinteresse steigerten.

Die europäischen Gaspreise stabilisierten sich vorerst, wobei TTF (Lieferung im Februar) über 12 USD/MMBtu stieg, da kälteres Wetter die Heiznachfrage erhöhte und sich die Speicherentnahmen beschleunigten. Der Markt wurde zusätzlich durch geopolitische Unsicherheit gestützt, insbesondere im Nahen Osten, was trotz insgesamt komfortabler LNG-Lieferbedingungen eine Risikoprämie bedingte. Die Gasspeicher in der EU gingen weiter nach unten und verstärkten die Sensibilität gegenüber kurzfristigen Wetterveränderungen.

Die US-Preise am Henry Hub blieben zurückhaltend und handelten um 3–4 USD/MMBtu, da ausreichend inländisches Angebot und hohe Lagermengen die Gewinne begrenzen. Kältere Wettervorhersagen unterstützen den Preisanstieg, der Markt blieb aber durch starke Produktion stabil.



Grafik:
EIW

Quelle:
Energieallianz
Austria

In diesem Radar:

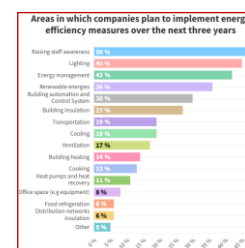
Industriestrategie im „Reality Check“

Mit der Industriestrategie verfolgt die österreichische Bundesregierung das Ziel, der anhaltenden industriellen Wirtschaftsflaute entgegenzuwirken und das Vertrauen der Unternehmen in den Standort Österreich wieder zu stärken. [> mehr](#)



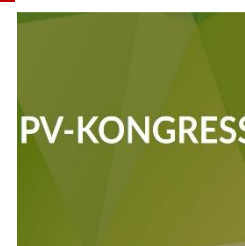
Mitarbeiter-Motivation: Entscheidend für Energieeffizienz

In der Hotellerie gehört das Kommunizieren der eigenen Nachhaltigkeits-Aktivitäten zu einem wichtigen Instrument der Kundenbindung. Nicht von ungefähr setzt die Branche auch auf Mitarbeiter-Motivation bei der Energieeffizienz. [> mehr](#)



PV-Kongress 2026: Neue Optionen für PV und Speicher

Das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ElWG) bringt für die PV- und Speicher-Branche neue Möglichkeiten und Geschäftsmodelle. Welche Bedeutung das konkret für österreichische Unternehmen hat, steht im Mittelpunkt des PV-Kongresses 2026 am 25. März in Wien. [> mehr](#)



GREENHEAT Training, 19. - 21. Mai 2026: Jetzt anmelden!

Dreitägiges Intensiv-Training, geeignet für Unternehmen mit Prozesswärme-Bedarf unter 400° C. Nicht selten kann so der Energiebedarf mit Minimal-Investitionen um 10 bis 25 Prozent reduziert werden. Die Teilnehmer-Zahl ist begrenzt, also jetzt anmelden! [> mehr](#)

GREENHEAT

Energie erklärt: LNG

LNG (liquified natural gas) nimmt innerhalb der Gasimporte in die EU immer mehr Bedeutung ein, nachdem Pipeline-Importe aus Russland eingestellt worden sind. Durch extreme Kühlung wird das Erdgas verflüssigt und dann per Tankerschiff transportiert. [> mehr](#)



Industriestrategie im „Reality Check“: Hohe Energiekosten belasten Unternehmen

Mit der Industriestrategie verfolgt die österreichische Bundesregierung das Ziel, der anhaltenden industriellen Wirtschaftsflaute entgegenzuwirken und das Vertrauen der Unternehmen in den Standort Österreich wieder zu stärken. Die Industrie reagierte auf das angekündigte Maßnahmenpaket überwiegend positiv, äußerte jedoch auch Skepsis hinsichtlich der tatsächlichen Umsetzung und Wirksamkeit. Vor allem werden rasche, unbürokratische und zukunftsorientierte Maßnahmen erwartet.

Die Industriestrategie soll für Betriebe in Österreich eine positive Trendwende ermöglichen. Eine Umfrage des EIW zeigt: Die überwiegende Mehrzahl der Unternehmen im produzierenden Sektor wünscht sich Verbesserungen in den Bereichen Energiekosten und Transformationsmanagement. Im Rahmen der Abfrage bewerteten rund drei Viertel der Teilnehmenden die Energiekostensituation im Vergleich zu europäischen Mitbewerbern als problematisch oder sehr problematisch. Im Vergleich zu Drittstaaten stimmten sogar 90 Prozent dieser kritischen Bewertung zu.

Zudem zeigt sich im Vergleich zu früheren Umfragen, dass der Anteil der Energiekosten an den Produktionskosten bei den Befragten deutlich gestiegen ist. Zurückhaltung bei Investitionen ist vielfach die Folge, teilweise auch Drosselung der Produktion in Österreich. Was die Rahmenbedingungen der Transformation betrifft, werden vor allem Bürokratie und eine fehlende gut abgestimmte Gesamtstrategie als Kritikpunkte genannt.

Problematisch ist auch die Tatsache, dass 13 Prozent der Befragten angeben, die für die Transformation notwendigen Technologien seien für sie noch nicht verfügbar. Abhilfe schaffen könnte den Unternehmen zufolge die Dämpfung von Energiekosten (z.B. im Bereich der Netzkosten oder des EAG-Beitrags) oder die Einführung eines Industriestrompreises – eine solche ist ja jedenfalls in der Industriestrategie enthalten. Auch effizienterer Ausbau Erneuerbarer Energie und beschleunigte Genehmigungsverfahren für Transformationsprojekte stehen ganz oben auf der Wunschliste.

[> Industriestrategie im „Reality Check“ – Langversion](#)

[< zurück zum Überblick](#)

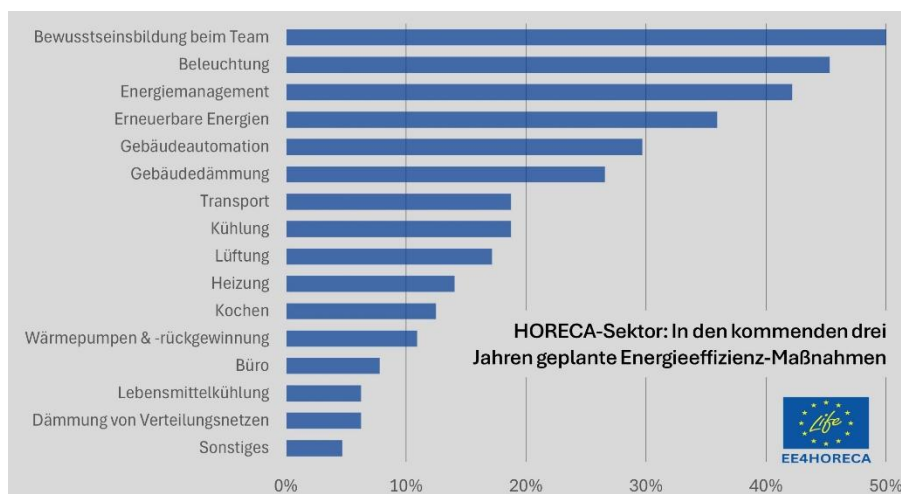
Mitarbeiter-Motivation: Entscheidend für Energieeffizienz

In der Hotellerie gehört das Kommunizieren der eigenen Nachhaltigkeits-Aktivitäten zu einem wichtigen Instrument der Kundenbindung. Nicht von ungefähr setzt die Branche auch auf Mitarbeiter-Motivation bei der Energieeffizienz, wie eine Evaluierung im Rahmen des EU-Projekts EE4HORECA ergab.

Das EU-Projekt EE4HORECA hat zum Ziel, Energieeffizienzmaßnahmen in Hotel- und Gastronomiebetrieben zu steigern – allem voran auch in kleineren KMU, die bei Nachhaltigkeitsmaßnahmen gegenüber größeren Unternehmen oftmals im Wettbewerbsnachteil liegen. Relevant ist dieses Projekt mit 12 Partnern in 7 Ländern (einschließlich Österreich, vertreten durch das EIW) alleine schon deshalb, weil der Beherbergungs- und Gastronomiektor einen Anteil von acht Prozent am weltweiten Energieverbrauch hat.

An der jüngsten Evaluierung im Rahmen des Projekts haben sich 84 der partizipierenden Beherbergungsbetriebe beteiligt – vornehmlich aus Frankreich, Spanien und Lettland. Bei der Frage nach umgesetzten Energieeffizienz-Maßnahmen liegt Mitarbeiter-Motivation mit (19 %) ganz vorne, gefolgt von Maßnahmen bei der Beleuchtung (17 %), Investitionen in Energiemanagement-Systeme (15 %), Lüftung (8 %) und Heizung (7 %). Bei Investitionen in Erneuerbare Energien liegt Photovoltaik mit 11 % vorne.

Bei den in den nächsten drei Jahren geplanten Maßnahmen sind Beleuchtung (45 %) und Initiativen zum Energiemanagement (42 %) weit vorne zu finden, gefolgt von Investitionen in erneuerbare Energien (36 %), Gebäudeautomation (30 %) sowie in Gebäudedämmung (27 %). Weniger häufig sind die Bereiche Kühlung und Transport (beide 19 %), Lüftung (17 %) und Heizung (14 %) erwähnt worden.



Bewusstseinsbildung im Team in Sachen Energieeffizienz ist bei den befragten Hotellerie- und Gastronomiebetrieben oberste Priorität.

Grafik: EIW

Quelle: EE4HORECA, CCI Nice Côte d'Azur

Spitzenreiter ist auch bei den geplanten Maßnahmen die Mitarbeiter-Motivation: 50 % der teilnehmenden Betriebe haben vor, in diesem Bereich Aktivitäten zu setzen, und das nicht von ungefähr: Der „Faktor Mensch“ nimmt neben allen technischen Maßnahmen einen zentralen Stellenwert ein. Das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann entscheidend dazu beitragen, unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden. Zusätzlich zählt in der Tourismusbranche das Kommunizieren der eigenen Nachhaltigkeits-Aktivitäten zu einem wesentlichen Instrument der Kundenbindung – daher hat das EIW auch Motivation zum Schwerpunktthema eines Workshops für die EE4HORECA-Projektpartner gemacht: [> How to communicate Energy Efficiency? \(Engl.\)](#)

[> Mehr zu EE4HORECA](#)

[< zurück zum Überblick](#)

PV-Kongress 2026: Neue Optionen für PV und Speicher

Für die Photovoltaik- und Speicherbranche bedeutet das Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ElWG) auch neue Möglichkeiten und Geschäftsmodelle. Die konkreten Optionen für österreichische Unternehmen stehen im Mittelpunkt des PV-Kongresses 2026, zu dem der Bundesverband Photovoltaic Austria (PV Austria) am 25. März nach Wien einlädt.

Durch das im Dezember beschlossene ElWG ergeben sich für PV- und Stromspeicherprojekte neue Vermarktungsmöglichkeiten, zusätzliche Modelle der gemeinschaftlichen Nutzung und mehr Transparenz bei Netzanschlüssen – mit direkten Auswirkungen auf Planung, Betrieb und wirtschaftliche Modelle. Außerdem erleichtern einheitlichere Abrechnungs- und Messkonzepte den kombinierten Einsatz von Photovoltaik und Stromspeichern. Der PV-Kongress durchleuchtet, was diese Entwicklungen für die Praxis bedeuten. In diesem Zusammenhang gibt auch das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus Einblicke in die künftige Ausrichtung beim PV- und Stromspeicherausbau.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kongresses liegt auf dem Umgang mit Desinformation: Die Journalistin Ingrid Brodnig zeigt, wie man nachweislich falschen Behauptungen fachlich begegnen kann. Darüber hinaus bietet die ganztägige Veranstaltung auch Beiträge zum systemdienlichen Betrieb von Batterien, zu den neuen Aufgaben der Regulierungsbehörde E-Control sowie zu anstehenden energiepolitischen Vorhaben auf Bundesebene. Abgerundet wird das Programm durch den Start des Innovationsawards für bauwerkintegrierte Photovoltaik 2026.

Der PV-Kongress 2026 findet am 25. März im Austria Center Vienna statt. Er richtet sich an Unternehmen der PV- und Speicherbranche sowie an Politik, Netzbetreiber und weitere Stakeholder. Anmeldung bis zum 11. März 2026 möglich.

In diesem Zusammenhang sei auf die von PV Austria und ElW gemeinsam entwickelte [> Photovoltaik-Flächenbörse](#) verwiesen, die einen niederschweligen Zugang zu Partnern mit verschiedenen Geschäftsmodellen bietet, mit denen sich eine PV-Anlage realisieren lässt.

[> Weitere Informationen & Anmeldung](#)

[< zurück zum Überblick](#)

GREENHEAT Training, 19. - 21. Mai 2026

Von Dienstag, dem 19. bis Donnerstag, dem 21. Mai 2026 findet im Wien wieder ein dreitägiges, praxisorientiertes Training für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in der Produktion statt.

Das GREENHEAT Training ermöglicht Teilnehmenden mit einschlägigen technischen Vorkenntnissen, ein **konkretes Projekt für ihren Betrieb praktisch durchzuarbeiten**. Nicht selten lässt sich der Energiebedarf so um 10 bis 25 Prozent verringern – und das mit Maßnahmen, die kaum Investitionen erfordern. Das dabei zum Einsatz kommende GREENFOODS Tool eignet sich für alle Branchen mit Wärmebedarf unter 400°C – so etwa die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Automotive, Chemie und Kunststoff, Textilien, Maschinenbau, Metallverarbeitung und -behandlung.

Teilnahmebeitrag: € 1.450,--. Rabatt bei mehreren Anmeldungen.

Die Zahl der Plätze ist auf 20 limitiert – melden Sie sich daher bitte zeitnah an!

Online-Vorbereitungs-Workshop: Als Auftakt zum dreitägigen GREENHEAT Training findet am Do, den 24. März, von 14:00-16:00 Uhr ein Online-Vorbereitungs-Workshop statt – mit einem Überblick zum Trainings-Programm sowie Informationen zu Förderungen und zu Energie-Audit-Methoden.

Die Teilnahme zum Vorbereitungs-Workshop ist kostenlos. Gerne können Sie sich dazu anmelden unter [> m.jandrokovic@energieinstitut.net](mailto:m.jandrokovic@energieinstitut.net)

[> Mehr Infos & Anmeldung zum GREENHEAT Training](#)

[< zurück zum Überblick](#)



Energie erklärt: LNG

LNG (liquified natural gas) nimmt innerhalb der Gasimporte in die EU immer mehr Bedeutung ein. Im ersten Quartal 2025 belief sich der LNG-Anteil an den Gesamt-Gasimporten auf 45%. LNG ist dabei eine Transportform von Natural Gas (Erdgas). Durch extreme Kühlung wird das Erdgas verflüssigt und kann auf diese Weise unabhängig von Pipelines durch Exporteure wie zum Beispiel die USA und Qatar per Tankerschiff an wichtige Märkte in Europa und Asien geliefert werden. An den Zielorten wird das LNG dann wieder in Gasform gebracht und ins Netz eingespeist.

LNG-Terminals: In der EU stechen vor allem die Länder Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande und Belgien mit großen Re-Gasifizierungskapazitäten hervor. EU-weit liegt die Kapazität bei 215 bcm (Milliarden Kubikmeter). Deutschland verfügt über schwimmende LNG-Terminals (FSRU), stationäre Anlagen an Land sind jedoch angestrebt (z.B. in Stade).

LNG ist verflüssigtes Methan (CH_4) und als solches **nicht zu verwechseln mit Flüssiggas (LPG)**, das hauptsächlich aus Propan (C_3H_8) und Butan (C_4H_{10}) besteht. LPG wird in Flaschen, aber auch an Tankstellen verkauft. Es wird beispielsweise zum Grillen verwendet, als Fahrzeug-Treibstoff spielt es in Österreich eine marginale Rolle.

Quelle: EU Kommission

[< zurück zum Überblick](#)

Impressum

Redaktion: Energieinstitut der Wirtschaft GmbH • Mariannengasse 10 • 1090 Wien
DI Oliver Dworak, Mag. Mario Jandrokovic, Mag. Birgit Krista.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? – Gerne können Sie uns kontaktieren!

Tel.: +43-1-343 3430 • office@energieinstitut.net

Die Inhalte wurden sorgfältig recherchiert, jedoch wird keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernommen.

Wenn Sie keine Newsletter mehr von uns erhalten wollen: Hier können Sie unseren [Radar abbestellen](#).